

# Dr.- Ing. Günter Briese

Tel.: 030 / 675 97 28

Mobil: 0173 / 644 76 03

EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der  
BÜRGER-INITIATIVE NOIWEHR Anlieger BER Ost-West-Aktions-Gemeinschaft

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

MÄRKISCHE ALLGEMEINE  
Redaktion Ratgeber / Leserbriefe  
Frau Constanze Lehmann

Postfach 60 11 53  
14411 Potsdam

Selbstständiger Konstrukteur (1953-73), Bauleitplaner (1994)  
Ing. für entwicklungsbegleitende Standardis./ Normung (1973-91)

Verantwortl. Co-Autor zweier Studien zur Substitution von Metall  
durch Plast in der gesamten Volkswirtschaft (1969-70, FuE-Planung,  
Verteidigungs-Planung, Kosten-Nutzen-Analyse)  
Autor wiss. Arbeiten zur Wirtschaftsprüfung (1990),  
Minimierung der Risiken internationaler Finanzmärkte (1997) und  
Wirtschafts- und Arbeitsmarktabstimmung mit steuer- und finanz-  
politischen Mitteln in EU und Deutschland (2003-2004)

Akad.-Dozent für Mathematik, Physik und techn. Fächer (1957-64)  
Beauftragter des Landessozialamtes Corbus für Lehr- und Vortragsstätigkeit  
zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen (1994);  
DMB-Rechenbeater und Bearbeiter jurist. Grundsatzfragen (1990-96)

Mein Schreiben vom

Eichwalde, den 17. Juli 2012  
Az.: Io + EG

Ihr Schreiben vom  
Ihr Zeichen

Leserglosse:

Wie soll sich der Bürger zu staatlichen Schriftstücken positionieren?  
Beispiel: BER-Flugrouten - fehlendes Kommunalinteresse, fehlender Durchblick  
statt staatlichem Täuschungsmanöver ?  
.....

Sehr geehrte Frau Lehmann,

anliegend erhalten Sie vorgehen. Leserglosse mit der Bitte um baldige Veröffentlichung.

Da nun auch selbst der rbb sehr kritische Beiträge zum BER-Problem bringt und sich auch immer mehr Basisgruppen im BER-Umfeld gegen allzu BER-unkritische Positionen in Stellung bringen, erscheint der vorgehen. Beitrag als geradezu harmlos im Vergleich.

Elementare Bürgerrechte lassen sich eben auf Dauer nicht vernachlässigen. Und auch die MAZ brachte ja schon sehr kritische Äußerungen von Rechtsanwälten zur letzten Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes, welche viel Unverständnis verursachte - hier wurde mal versucht, es humorvoll zu verdeutlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Leser g l o s s e :

Wie soll sich der Bürger zu staatlichen Schriftstücken positionieren?

Beispiel: BER-Flugrouten - fehlendes Kommunalinteresse, fehlender Durchblick  
statt staatlichem Täuschungsmonöver ?

.....  
Erst kürzlich äußerte sich das Bundesverwaltungsgericht zu Klagen zur Flugrouten-Täuschung von Klägern aus Kleinmachnow, Zeuthen, Berlin gegen Planfeststellungsbeschuß (PFB) und BER-Betriebsgenehmigung. Dabei wurde eine flughafenseitige Täuschung abgestritten, und Richter Rubel vertrat die Meinung, Flugrouten seien "flüchtig", und im Prozeß hieß es ferner, man hätte nicht ahnen können, sondern **wissen müssen**, daß dies so sei, daß bei gemäß PFB vorgesehenen unabhängigen Parallelstarts das Abbiegeerfordernis um mindestens 15° völlig klar sei, **obwohl** der PFB parallele Flugrouten enthalte. Eine flughafenseitige Aufforderung an die Deutsche Flugsicherung, dies im Planfeststellungsverfahren zu verschweigen, sei deshalb rechtlich unbedeutend.

Dieser Richterspruch soll, wie man hörte, einem bayerischen Müllerburschen aus Oberhinterneuzwiesing in große Schwierigkeiten gebracht haben, welcher ein Flugzeug nach Curacao buchte, welches aber in Palma de Mallorca landete. Und seine Reklamation nebst Entschädigungsforderung soll abgelehnt worden sein, weil schließlich bundesverwaltungsgerichtlich belegt sei, daß Flugrouten flüchtig seien und daß das doch jeder wissen müsse! Der Müllerbursche soll das gar nicht haben glauben wollen, erzählt man.

Nun ja, manche sagten ja schon lange, daß Flugzeuge nicht auf einem Routenstrich flögen, sondern ihre Flugbahnen pinselartig auffächerten und daß deshalb der ganze Flugroutenstreit unnötig sei, weil es einen Riesenlärmteppich geben werde. Der BVBB sagte das, und auch in meiner Ausarbeitung zu erwartbaren BER-Lärmpegeln vom August vorigen Jahres ist so ein Bild zu erblicken. Aber das wurde doch stets mit ernstester Mine regierungsseitig abgestritten!

Wie freue ich mich, daß nun endlich ein Bundesrichter den Mut hatte, dies zu bestätigen und damit der Regierung eine schallende Ohrfeige versetzte - symbolisch gesehen!

Nur macht mir Sorge, daß jetzt höchstrichterlich der Bürger aufgefordert erscheint, jedem amtlichen Dokument zu mißtrauen, daß er es nicht wortwörtlich auffassen soll, sondern bei ihm umfangreiche juristische und fachliche Kenntnisse vorausgesetzt werden, nicht nur allem und jedem zu mißtrauen, sondern auch noch zum richtigen Prüfungs-Schluß zu gelangen, fachlich wie juristisch! Hätte der Herr Oberrichter doch schon viel früher so entschieden, dann hätte es doch gleich viel mehr Solidarität gegen die falsche Standort-Entscheidung und keinen Flugroutenstreit gegeben!

Was sagt uns dies nun für die Masse der Bürger, welche nicht über genügend Zeit, Kraft und Kenntnisse verfügen, alle staatlichen Fehlentscheidungen zu erkennen und die deshalb auch mit durchaus berechtigten Klagen abgewiesen werden, wie der bayerische Müllerbursche? Mein sozialverträglicher Vorschlag: Man sollte viele Langzeitarbeitslose als Wahrsager mit staatlichem Diplom umschulen, deren Voraussagen für Bürger gegen staatliche Schriftstücke als gerichtsfester Fakt anerkannt werden. Dann könnte jeder Bürger auch dann gegen staatliche Schriftstücke Widerspruch erheben, welcher nach deren Inhalt gar nicht betroffen ist, und er genösse so bezüglich seiner Rechte staatlichen Schutz!

Dr.G.Briese, EICHWALDER BÜRGERINITIATIVE FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUG-  
VERBOT

Verfasser: Dr.Günter Briese, Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Tel.: (030) 6759728

Handy: 0173.6447603

Eichwalde, am 17.Juli 2012

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Günter Briese', written in black ink.

- Dr.Günter Briese -